

Terny d. 16. Sept. 1914.

Liebes Gretchen!

Es ist glaube ich höchste Zeit, dass ich dir
wieder einmal direkt schreibe, wenn ich mir
nicht meine allerhöchste Ungnade zu ziehen will.
Ich habe so ein grosses Pack Kettel u. Kleiner
Porzels aus den ganzen Paketen, dass ich ganz
festenwacht bin, wenn ich die mir ansche in
vor allen Augen der ausführliche Schreibmaschin
nennt, der zu allererst eine Antwort verdient
hätte. Und da schreibt ich gestern Abend Deine
neuen Brief von 10. Sept., sodass du mir
denken wirst, dass ich erst auf diese Einladung
gewartet hätte, während ich dir schon vor
Fertigstellung, da die verdienstvolle Arbeit
meiner Fallpostsendungen nicht gelang zu
loben ist. Du wirst ja manchmal eine gerade
zu unglaubliche Arbeit damit haben, denn ich
kann mir lebhaft vorstellen, wie enorm du
damit zu tun hast, denn ich werde ja kein
auspacken allein manchmal du Zeit. Wie
soll das jetzt werden wo du gar wie du schreibe
für zwei zu sorgen hast. Nachdem ich über
Tage nichts von euch gehört u. bis auf eine
Erkennung von Kurt nichts empfangen hatte
höre ich zu meinem grössten Entsetzen, dass
Fritz nach Russland unterwegs ist, nachdem
er doch erst hierher unterwegs sein sollte.
Ich habe mich schon auf das Wiedersehen
fruchtbar gefreut, da wird er wieder wegge-
holt, das ist wirklich schade, dann verfolge

Ihm nur so gut wie mich blickt, denn in
Russland kann es wahrscheinlich besser gebräu-
chen wie ich in. Damit es nicht zu viel Arbeit
ist, schreibe mir richtig etwas weniger. Wir
haben es hier auch mit der Cantone Siegen,
mer, in der man überall Dinge für geschwollene
Preise etwas kaufen kann in. Wo es auch jetzt
regelmässige Dinge hübsche Tücher gibt, die
alle paar Tage in Chauny eingekauft wer-
den. Es sind meistens Tücher mit der Firma
Fritz Düsseldorf die wahrscheinlich dort eine
Etappenverkaufsstelle errichtet hat. So etwas
gibt es in Russland bei den schlechten Wege.
verhältnissen in. Bahnverbindungen sicher
nicht. Heute gab sogar Obstbäume, ein
kleines Döschen zum Frühstück Inhalt drei
Stück Reis - - 60 Pfennig. Eine Bafsee
zur Taschenlampe 80 Pf. s. u. Was schreibt
denn Fritz, sobald Ihr seine Adresse weiss
hatte ich mir dieselbe mitzutheilen. Ich
glaube, ich habe alles was Ihr mir so freund-
lich wart zu schreiben, richtig erhalten, hoffend
dich mit mein Posten den ich vor einigen Tagen
schickte in. Indem ich alles bis zum 10. 12.
wo ich die Weintrauben oder sogar bis 11.
wo ich den Gontau, Lesperger allerlet in die
Exer in das andere bestätigte angekommen.
Ich verstehe nicht, dass Ihr immer so
lange ohne Nachricht seid länger wie
3 Tage aber allerhöchstens kann ich noch
nie gewartet haben, es kann sich mitunter

Ausicht nach Sumner nur nur die Zeit
handeln wo wir im den Thürlängen haben stehen
An dem Tage, wo wir hinaufkommen geht kaum
Post weg, frühstens am nächsten wenn die
Kirche mit Essen kommt in. wenn ich nicht
gleich am selben Tage schreiben kann, denn
denn Einbauen ist wenig Zeit dazu geht
viel Zeit verloren. Viel der Sendung vom 11.
ist übrigens nichts außer den Festungen vor
gestern in der regelmäßigen Obereitung
angekommen, dass ist auch mal gut dass
Ihr eine kleine Pause macht, auf den besold.
Tagen war es der Guten etwas zu viel. Wenn
Ihr uns manchmal sehen könntet wie wir
losmarschieren würden Ihr vielleicht staunen
manchmal sieht es aus als wenn wir wandeln
da betätigen in Hübelböden sind mit den
aufgeblumelten Ergassenbüscheln, Wärrten
kleinen Handpacketen, Secken etc. man
sollte es nicht für möglich halten was
man alles mitschleppen kann, in. wird ich
waher misst der Raum kommt. Wenn wir
hier am Weihnachts danken wird uns allen
immer etwas schwandelig, ob als Tagens
der sich über uns ergötzen wird, die ersten
Anzeichen dafür sind bereits vorhanden.
in. täglich kommen die treuerollen Andern.
folgen. Wer mehrere Pakete auf einmal
bekommt hat Druck zu bedauern ob der
Schlepperei wenn wir noch stehen haben in
10 Tage an einem Platz bleiben. Das ist hier

nämlich so wenn etwas kommt kommt alles
auf einmal. Wir schwanz böses allem ob
der vielen Ergüssen, die sind jetzt schon
nicht zu verfolgen, hoffentlich habe andere
Truppen auch so viel. Gestern kamen auf
unsern Teil allem 8 Unteroffiziersgeuiten,
die gibt es nämlich extra. ja, also wenn ein-
mal löst von mir verloren gegangen ist könnt
tho dies am besten aus den Begleitbüchern die
Stützungen sehen, denn wenn etwas fehlt ist
schon die betreffende Karte abhandeln gekonnt
also wahr scheinlich auch was keine Karte an-
beht, die ich beifüge in. mit den nötigen
Notizen versehen habe. Auch das Ardorets
Reisenrecht auf das ich sehr neugierig
bin, habe ich noch nicht, an Fabela habe
ich zwei Tage vor Eintreffen der Reisen um
bringen geduldeten, sie ist wohl sehr böse auf
mich, da ich werde mich im Kampfe zu be-
seem suchen, überhaupt wenn sie so stülte
grüne schickst. Sie bewundert sich wohl nicht
wenig in seiner Tätigkeit als Passantplatz
Gestern wurden die ersten Weihnachtsstollen
versteht die zwei Frankfurter Bäckmeister
gestrichelt haben in. mit grossem Behagen ver-
zehrt, es bekam jedes ein hübsches Stück
auch kleinere Gaben trafen ein, vieles für
die Komp. arisiert etc. Wie geht es Euch
zu Hause, was macht die ganze Verwandt,
schaff in. alle Bekannten, hoffentlich ist alles
wohl & munter. Alles steht wohl unter dem
Einfluss der Weihnachtsfeierlichkeiten.

Ist der Winter zu Hause schon weiter vorgeschritten
 wie hier, unter den paar Tagen im November
 haben wir kaum Frost verspürt, dafür ist
 hier wohl die Regelmäßigkeit eingetroffen. Freitag
 den 18. konnten wir auf Grund abgeänderter
 Dispositionen in den Steinengraben in. Zwar
 direkt, sodass wir schon $\frac{1}{2}$ 3 morgens abmarschieren
 wollen in. werden voraussichtlich ca 10 Tage
 dort bleiben. Hoffentlich haben wir verhältniß-
 mäßig, heute gehen wir sogar wunderbar
 wenn den zweiten Abend nicht endlich das
 letzte Mal ganz. Leider nicht ohne Unfall
 ab. Ich schreibe wohl grade als die anderen vor.

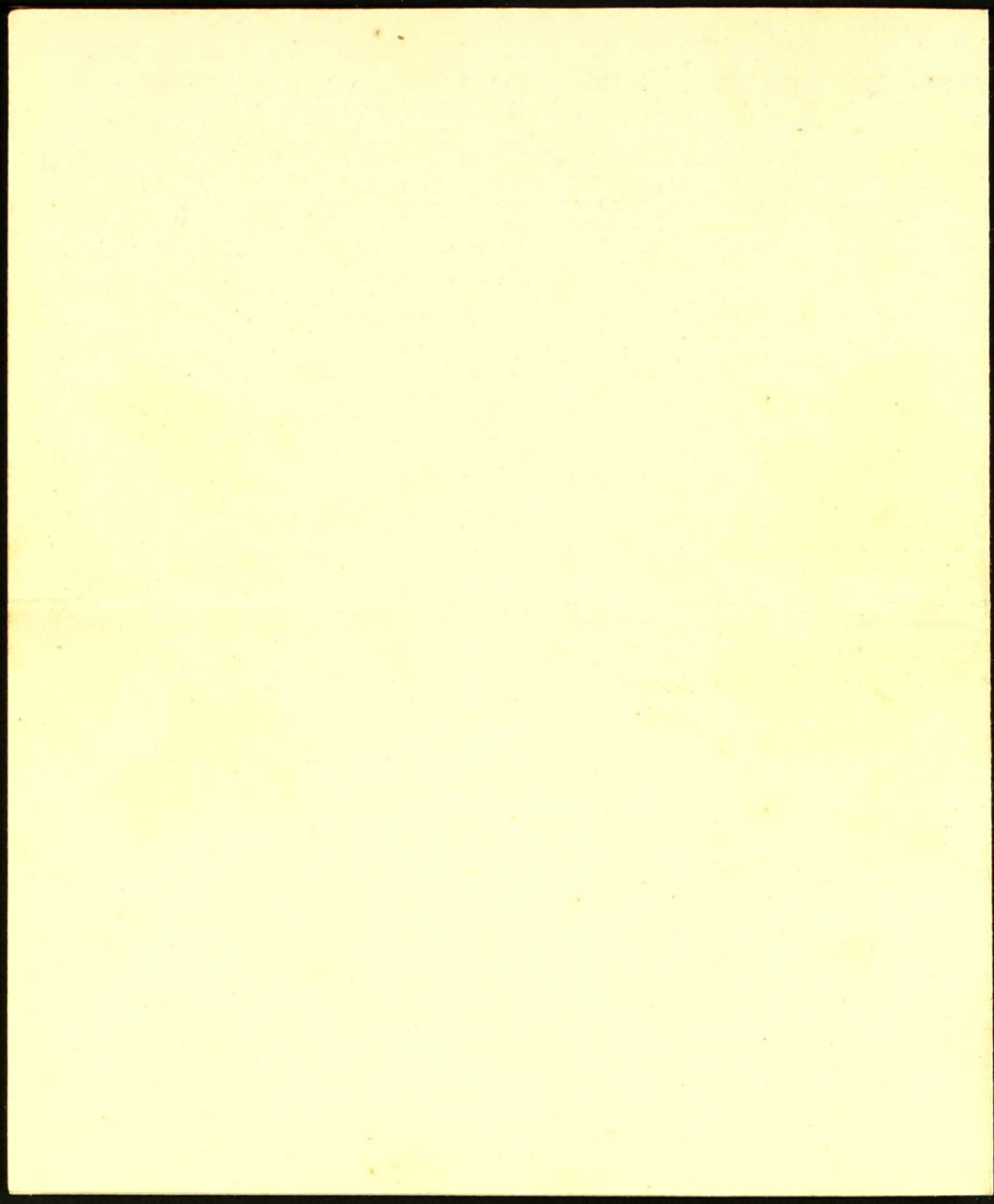
nächstbesten, mit kaum eine Stunde später
 fiel einer unserer Kameraden, ein Unteroffizier
 Krause, mitten aus der geschlossenen Kolonne
 heraus in stockfinstere Nacht, durch eine
^{verirrte} ständliche Kugel in die Länge getroffen in
 war sofort tot noch auf dem Stummel
 auf der grossen Ebene nach Jätkens, die
 mit Nachts passierbar ist. Wir haben ihn
 am nächsten Tage auf dem kleinen Dorf Kirch-
 hof beerdigt, ernst in. würdig sodass er wenig-
 stens ein würdiger Begräbnis hatte. Der Haupt-
 mann an der Spitze folgte das ganze Unteroffi-
 ziercorps mit Köhnen. Die schenken ein himmel-
 erhelltes Blumenbündel nicht hervorbringen
 könnte, reich beladen dem Bahre. Morgen wird
 ihn noch ein in. stehen angelegener Grab.

Helm gesetzt. Die Kugel ging durch u. durch u.
traf noch den Hinterrücken der infolge der ab-
geschwächten Wirkung allerdings mit dem
Schweben u. einem blauen Fleck am Becken
Charon sauer. Es war eine feierliche Handlung
während aus der kleinen Fortsperre Orgelstim-
men erklangen. Es ist Trauer alle diese Verluste
die jetzt von dem Regimentern über in der Zeit
stehen sind aus dem Schützengraben.
Vorher früh hatte die 2. Komp. die jetzt in
der früheren Stellung der 12. Komp. lag, großes
Pech, die Panzern hatten über Nacht in ziem-
licher Nähe des Schützengrabens ein Geschütz in
Stellung gebracht u. bearbeiteten den Schützengra-
ben mit vollkommener bis unsere Artillerie
das Ding zusammenschoss. Fortwachen hatten
6 Mann daran glauben müssen, darunter der
Stabsarztige Feldwebel während 8 verwundet
waren. Am dem Tage wird wohl in dem franz.
Schützengraben nicht viel übrig geblieben
sein. Ubr Herrn Nobel schickte ich Briefe an
Frída, seitdem habe ich ihm nicht mehr ge-
sprochen, seit Grütze habe ich ihm bestellk.
Er lässt sie mehrmals wiedern u. meinte er
schickte regelmässig nach Hause, bekam übrig-
gens auch schon Post, Ernst Simon sprach ich
auch, dem ging es auch ganz gut. Ferner bege-
nete ich in Margval den beiden Brüdern Kon-
dermann die zusammen bei einer Komp. sind.
Im besondern danke ich dir persönlich
noch für den von dir gestifteten Carbon
Schokolade + Nüssen der am 24. hier ankam

ferner Maana für die schönen tadellos
schneebanden Hoveelohusen. Fußnoten
hat noch Maana h. Karte vom 10. 50k,
dass ihr das Tageblatt abonniert habt ist
ja famos aber eingehoffen ist noch nichts
daraus ersehe ich auch mehrere Einzelheiten
in der Folge, da war er wohl gerade drei
Tage hier. Meine Couriers sind zum
letzten Schnittengraben alle verstorben
u. zusammengeklebt, alles zieht die
Kasse an es kann noch so dicht verpackt
sein. Jetzt gibt es aber auch schon am
ständiger Postpapier hier zu kaufen.

Für heute viele herzl. Grüsse + Liebe
an Euch, die l. Eltern u. Geschwister
von eurem Bruder

Walter.



Feldpostbrief!



Frl.

Grete Heilborn

Frankfurt oder
Kittenerstr. 4. I

